

Piraten

09.10.2018

An:
Frau Bürgermeisterin Leidemann

ggf . Nummer

- Antrag** gemäß
§ 9 Geschäftsordnung (Änderungsantrag)
- Vorschlag zur Tagesordnung**
(§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)
- zur Beratung im: ASU 11.10.2018**
- Anfrage** (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme

- nachrichtlich
- Bürgermeisterin
- Ausschussvorsitzender d.
ASU
- SPD-Fraktion
- CDU-Fraktion
- Fraktion Bündnis 90 / Die
Grünen
- Fraktion bürgerforum
- Fraktion DIE LINKE.
- Fraktion Solidarität für Witten
- FDP-Fraktion
- Fraktion WBG
- Piraten
- WITTEN DIREKT
- Pro NRW
- fraktionslose Ratsmitglieder
- Integrationsrat
-

Betreff
Änderungsantrag zum Antrag "Wildblumenprogramm"

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

Zum Antrag „Wildblumenprogramm“ werden folgende Änderungen beschlossen.

Punkt 3 des Beschlussvorschlags wird von

„Im Rahmen der Überprüfung des Wildblumenprogramms beauftragt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz die Stadtverwaltung zu prüfen, ob die Standorte auch für Insektenhotels geeignet sind und diese ggf. zusätzlich mit einzuplanen.“

geändert in

„Im Rahmen der Überprüfung des Wildblumenprogramms beauftragt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz die Stadtverwaltung zu prüfen, ob an den Standorten geeigneter Lebensraum zum Nisten für Insekten wie Wildbienen geschaffen werden kann und dies ggfs. einzuplanen.“

Hinzugefügt wird:

4. Im Sinne einer Erweiterung des schon bestehenden erfolgreichen Programms für Pflanzenbeetpatenschaften[1] soll eine Kontaktmöglichkeit und Informationen auf der Website der Stadt für Menschen veröffentlicht werden, die ehrenamtlich auf öffentlichen Flächen Wildblumenwiesen anlegen und pflegen wollen. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollen auch dazu anregen im heimischen Garten aktiv zu werden.

Begründung:

Zur Änderung von Punkt 3: So genannte Insektenhotels bieten nur für einen kleinen Teil der Insektenarten geeignete Nistmöglichkeiten. Dabei handelt es sich häufig um Arten, die flexibel sind bei der Wahl der Nistmöglichkeit und die unter anderem deshalb ohnehin weit verbreitet sind. Der Einsatz von Insektenhotels ist zwar populär aber ihr ökologischer Nutzen vernachlässigbar.[2]

Etwa 75% der etwa 550 in Deutschland verbreiteten Wildbienenarten nisten im Erdboden. Trockene, von der Sonne beschienene und nur schütter bewachsene Böschungen sind beliebte Niststellen für zahlreiche Wildbienenarten. Aus Sand, sandigem Lehm oder im einfachsten Fall aus dem Rohboden, der beim Bauaushub anfällt, lassen sich auch künstliche Böschungen anschütten, die nicht mit humusreichem Oberboden abgedeckt werden dürfen.[3] Andere Arten benötigen Totholz oder eine sandige Steilwand, die etwa mit Löß nachgebildet werden kann, zum nisten.

Daher soll Punkt 3 des Beschlussvorschlags entsprechend allgemeiner gefasst werden und sich nicht auf „Insektenhotels“ beschränken.

Zum neuen Punkt 4: Nicht nur die Stadtverwaltung sollte aktiv werden. Auch die Einwohner:innen sollen dazu ermuntert werden, beim Thema Insektenschutz aktiv zu werden. Durch entsprechende Informationen und durch ein niedrigschwelliges Angebot werden für die Wittenerinnen und Wittener Möglichkeiten aufgezeigt, sich in diesem Sinne zu beteiligen.

[1] <https://www.witten.de/planen-bauen-wohnen/entsorgung/fruehjahrsputz/pflanzbeetpatenschaft/>

[2] <https://www.youtube.com/watch?v=M49NjVmrXWk>

[3] https://www.wildbienen.info/artenschutz/nisthilfen_06.php

Gez

Roland Löpke
(Fraktionsvorsitzender PIRATEN)

Stefan Borggraefe
(Ratsmitglied PIRATEN)